

Viele Medikamente vertragen sich nicht mit Alkohol

Ein Gläschen in Ehren kann niemand verwehren. Das stimmt leider nicht immer: Wer Medikamente einnimmt, sollte beim Genuss alkoholischer Getränke vorsichtig sein, denn manche Arzneimittel vertragen sich nicht mit Alkohol. Zusammen eingenommen, können sich je nach Kombination die Wirkungen des Alkohols oder des Arzneimittels verstärken bzw. verlängern.

Dass man seine Tabletten nicht gerade mit einem Glas Schnaps herunterspülen sollte, ist bekannt. Aber auch wenn man nur ab und zu Alkohol trinkt, kann dies bei regelmäßiger Tabletteneinnahme gefährlich werden. Viele Menschen unterschätzen beim Biertrinken, dass der Alkohol die Wirkung ihrer eingenommenen Medikamente verstärken oder vermindern kann. Alkohol kann beispielsweise die Wirkung von Psychopharmaka wie Beruhigungsmitteln oder Antidepressiva dramatisch steigern. Auch Diabetes-Medikamenten, die den Blutzuckerspiegel senken sollen, kann der Alkohol in die Quere kommen. Denn Alkohol stört die Leberfunktion und bremst die Leber dabei, neuen Zucker zu bilden, so dass der Blutzucker stärker abfällt als gedacht.

Alkohol wirkt nicht nur im Gehirn, sondern überall im Körper. Er erweitert die Blutgefäße und senkt dadurch den Blutdruck. So kann er die Wirkung von Blutdruck senkenden Mitteln verstärken, es kann zu gefährlichen Blutdruckabfällen und Kreislaufproblemen kommen.

Schließlich verträgt sich Alkohol schlecht mit Mitteln gegen Allergien. Deren gefürchtete Nebenwirkung ist Müdigkeit. Alkohol verstärkt die Müdigkeit, sogar bei Mitteln, die normalerweise nicht müde machen.

Diese Kombination ist für den Verbraucher nur schwer einschätzbar. Man sollte deshalb in der Apotheke immer gezielt nachfragen.

Manche Arzneimittel verlangsamen auch den Abbau des Alkohols im Körper. Die Folgen können Übelkeit, Kopfschmerzen, niedriger Blutdruck und Herzklopfen sein.

Alkohol als Wirkstoff

Alkohol kann aber auch ein Wirkstoff sein, wie bei Desinfektionsmitteln oder durchblutungsfördernden Einreibungen. Häufiger wird er als Hilfsstoff verwendet, etwa als Lösungsmittel für pflanzliche Extrakte oder zur Konservierung. Über 18.000 Arzneimittel enthalten Alkohol. Mit alkoholischen Lösungen wie Hustentropfen werden bei der richtigen Dosierung meist nur sehr geringe Mengen Alkohol aufgenommen. So entsprechen 40 Tropfen einer 50%-igen alkoholischen Lösung der Alkoholmenge, die in einem Glas Apfelsaft enthalten ist. Wer wegen einer Lebererkrankung oder einer Alkoholkrankheit ganz auf Alkohol verzichten muss, sollte sich in der Apotheke zu alkoholfreien Alternativen beraten lassen.



Hermann Guggemoos: Apotheker und Lebensmittelchemiker in Garmisch-Partenkirchen für die Gesundheitsregion^{plus} LKR GAP